

StW 1.3.2018

## Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirates der Stadt Eberswalde

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete !  
Sehr geehrter Herr Vorsitzender !  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

Gerne kommt der Seniorenbeirat der Aufforderung nach, über seine Tätigkeit im vergangenen Jahr zu berichten.

Der Seniorenbeirat ist im letzten Jahr regelmäßig monatlich zusammengekommen; mit Ausnahme Monat August. Da gönnen wir uns eine kleine Pause, in der die meisten Beiratsmitglieder Urlaub machen oder ihre Enkel betreuen. Der Vorstand des Beirates hat ebenfalls regelmäßig monatlich getagt – mit Ausnahme auch August. An den Beiratssitzungen nahmen von den 18 Beiratsmitgliedern zwischen 12 und 16 Mitglieder teil.

Seit unserem letzten Tätigkeitsbericht im Februar 2017 haben wir verschiedene Themen in Angriff genommen bzw. weiter bearbeitet.

Im März 2017 hatten wir die Stadtbibliothek zu Gast, die uns über die Möglichkeiten der elektronischen Buchausleihe informierte. Mit diesem Wissen ausgerüstet können wir so als Multiplikatoren in unseren Gruppierungen, Verbänden, Vereinen wirksam werden. Denn auch wir Senioren wollen mit den modernen Medien auf dem Laufenden bleiben. Außerdem werteten wir das Gespräch mit dem Bauhof zur Verbesserung der Begehbarkeit der Friedhöfe aus. Dieses Gespräch war vom Bauhof sehr gut vorbereitet und wir konnten eine Reihe von Vorhaben gemeinsam entwickeln. In den nächsten Wochen werden wir uns von der Realisierung dieser Vorhaben vor Ort überzeugen.

Im April bereiteten wir unseren Beitrag zur Gestaltung der Familienwoche im Mai vor. Mit einem Hindernis-Parcour, der mit Rollstuhl, Elektro-Rollstuhl oder Segway zu meistern war, wollten wir Aktive ins Lech-Stadion locken. Wie sich dann am Familien-Sportfest herausstellte, waren unsere Mühen leider fast umsonst. Es kamen nur sehr wenige Interessierte ins Stadion.

Im Mai hatten wir die Hoeck-Stiftung zu Gast. Herr Hoeck machte uns mit der Arbeit einer Stiftung im Allgemeinen und mit dem speziellen Anliegen der Hoeck-Stiftung bekannt. Als weiteren Punkt beschäftigten wir uns mit der aktuellen Situation der Flüchtlinge in Eberswalde. Durch Frau Bunge konnten wir dazu eine Reihe von wichtigen Fakten erfahren, die uns helfen, in Gesprächen sachkundig zu argumentieren.

Der Juni hatte mehrere Höhepunkte. 6 Beiratsmitglieder nahmen am Kreis-Seniorensportfest als Mannschaft „Seniorenbeirat Eberswalde“ teil und zeigten das auch mit entsprechendem Schriftzug auf ihren T-Shirts.

Der andere Höhepunkt war eine Beiratssitzung in Form eines workshop gemeinsam mit der Akademie 2. Lebenshälfte. Hierbei ging es im Kontext mit den Seniorenpolitischen Leitlinien um die „Seniorenmobilität in Eberswalde“. Als Schwerpunkte hinsichtlich der Mobilität speziell bei den Senioren wurden herausgearbeitet:

- Qualität der Fuß- und Fahrradwege (müssen sicher, eindeutig, für Gehhilfen geeignet sein)
- Vernetzung mobiler Varianten (Anpassung Taktzeiten Bahn-Bus-Bus verbessern)
- kurze Wege für Grundversorgung und Freizeitgestaltung (in Wohnnähe)
- Sicherung der Kommunikation (Begegnungsstätten erhalten, Weiterbildung anbieten, Bedarf nicht nur onlineMedien, sondern auch Printmedien)

Das Thema stellte sich bei der Bearbeitung als sehr vielschichtig heraus. Fakt ist, dass der Mobilität der Senioren in der Stadt noch größere Aufmerksamkeit von Politik und Verwaltung beigemessen werden muß.

Im Rahmen der Brandenburgischen Seniorenwoche, die alljährlich Mitte Juni stattfindet, hatten wir eine Gesprächsrunde mit dem Bundestagsabgeordneten Stefan Zierke organisiert. Einige Beiratsmitglieder diskutierten mit ihm die Themen Begehrbarkeit von öffentlichen Gebäuden und Arztpraxen, Rentenentwicklung und Status von Seniorenvertretern in Fachausschüssen.

In der Beiratssitzung im Juli diskutierten wir nochmals einige Schlußfolgerungen aus dem workshop zur Mobilität. Das Ziel, die Ergebnisse im Ausschuß für Kultur, Soziales, Bildung und Sport vorzustellen, wurde dann in der Ausschußsitzung am 13. September realisiert. Im Juli hatten wir außerdem unsere Freunde aus Barlinek zu Besuch. Wir organisierten eine Zooführung in ihrer Sprache, was natürlich besonders gut ankam. Nachmittags war die Gruppe dann am Schiffshebewerk.

Eine sehr anregende Beiratssitzung absolvierten wir im September. Wir hatten unseren Bürgermeister zu Gast. Herr Boginski beantwortete uns eine Reihe von Fragen und diskutierte mit uns Probleme, die uns beschäftigen: z.B. Verschönerung Marktplatz und Ebert-Straße, Einführung einer Monatskarte für ÖPNV oder Parkkarte für Ehrenamtler?, Unterstützung der Kontakte mit dem Seniorenverband Barlinek, Sicherheitsgefühl im Brandenburgischen Viertel usw. usw.

Ende September waren einige Beiratsmitglieder zum Kartoffelfest in Barlinek. Bei einem Stadtrundgang beeindruckten uns der schöne See, gepflegte Parks und die saubere Stadt mit ihren rd. 15.000 Einwohnern. Auffallend war, wie die Stadt ihren sehr starken Durchgangsverkehr regelt: es gibt fast keine Ampeln. Fußgänger sind beim Überqueren der Straße durch Fußgänger-Schutzwege sicher und müssen diese auch nutzen. Sie bedienen keine Ampeln. Ob das nicht auch ein Konzept für den Durchgangsverkehr in unserer Stadt wäre?

In der Oktobersitzung hatten wir einige Termine vorzubereiten:

- den Erfahrungsaustausch mit den Barlineker zum Thema Altenbetreuung mit Besuch des AWO-Seniorenzentrum im Wolfswinkel
- den Stammtisches des Kreis-Seniorenbeirates mit dem Landrat, für dessen Organisation wir in diesem Jahr verantwortlich waren

Noch im Oktober folgten wir der Einladung der Barlineker zum Tag der Senioren in Polen. Das ist dort übrigens ein *landesweiter* Ehrentag für Senioren. Die Festveranstaltung mit Auszeichnungen und großem Kulturprogramm war wirklich beeindruckend. Und wir wurden als Ehrengäste aus Eberswalde extra begrüßt.

Warum gibt es eigentlich in Deutschland zwar einen Valentinstag u.ä. Nettigkeiten, aber keinen Tag der Senioren?

Im November absolvierten wir dann den Erfahrungsaustausch mit den Barlinekern zur Altenbetreuung im AWO-Zentrum. Dieser praktische Erfahrungsaustausch war für beide

Seiten interessant und kam gut an. Besonders zu würdigen ist an dieser Stelle nochmals die tolle Begleitung durch die Pflegedienstleitung des Hauses, die zur gleichen Zeit die unangekündigte Jahresbegutachtung des Hauses absolvieren mußte.

Zu der planmäßigen Novembersitzung hatten wir sowohl die scheidende Frau Bunge, als auch ihre Nachfolgerin Frau Forster-König zu Gast. Wir debattierten die laufenden Themen und zukünftigen Schwerpunkte.

Außerdem verabschiedeten wir den Themen- und Arbeitsplan für 2018 mit dem Seniorenverband in Barlinek.

Wie Sie aus den vorangegangenen Ausführungen ersehen konnten, sind die Beziehungen zum Seniorenverband in Barlinek inzwischen echt gewachsen. Beiden Seiten ist es ein Bedürfnis, die zwischenmenschlichen Kontakte zwischen uns Nachbarn trotz der Sprachbarriere zu pflegen.

In der Dezembersitzung besprachen wir unseren Themen- und Terminplan für 2018. Schwerpunktt Themen für 2018 sind:

- Fortführung Thema Öffentliche WC ( da ist noch vieles unerledigt)
- Fortführung Begehbarkeit Friedhöfe
- Auswertung der Befragung Begehbarkeit Arztpraxen
- Entwicklung von Kooperationen zur Stärkung der seniorenpolitischen Arbeit in Eberswalde

Und diese Sitzung schlossen wir mit einem gemeinsamen Mittagsimbiß ab. Auch eine gemütliche Runde muß mal sein.

Hauptthema gleich zu Anfang des Jahres war die Auswertung der Befragung zur Begehbarkeit der Arztpraxen. Mit diesem Thema haben wir uns seit 2016 befasst. Wir versandten 92 Fragebögen an Arztpraxen in EW (ohne Zahnärzte). Leider reagierten nur 26 Praxen, davon waren 22 Antworten auswertbar. Wir werden die Ergebnisse demnächst im Ausschuß für Soziales, Bildung, Kultur und Sport vorstellen. So viel sei vorweggenommen: dieses Thema sollte mehr Beachtung finden.

Auf unserer letzten Sitzung im Februar entwickelten wir Gedanken

- zur Gestaltung des Seniorentages im Rahmen der Familienwoche in Eberswalde,
- zur Nutzung der Ehrenamtskarte
- zur eventuellen Beteiligung am StadtRadeln im Juni und
- zur aktuellen Diskussion auf Bundesebene um mögliche Projekte einer unendgeldlichen ÖPNV-Nutzung

Zu diesem Punkt waren wir einstimmig der Meinung, dass die Realisierung einen spürbaren Effekt zur Reduzierung des Autoverkehrs auch in unserer Stadt bringen könnte. In diesem Zusammenhang möchten wir anregen, Möglichkeiten zu prüfen und Entscheidungen zu treffen, um für Senioren die Nutzung des ÖPNV kostenfrei bzw. -reduziert zu machen. Das gibt es übrigens schon in Europa - und auch bei uns für einige Bevölkerungsgruppen!!! Bei uns wird viel vom demografischen Wandel und von kommender Altersarmut gesprochen. Das bleiben aber leere Worthülsen, wenn wir nicht die uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Dämpfung ausloten. Eberswalde hat viel innovatives Potential. Das könnte doch gut für diese Vision genutzt werden.

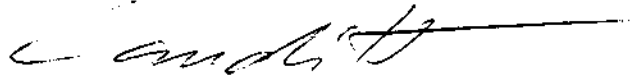
Auf der selben Sitzung haben wir das Thema „Notfalldose“ aufgemacht. Inzwischen ist dieses Projekt an den Kreis Seniorenbeirat weitergeleitet und von dort Aktivitäten zur Beschaffung, Bewerbung und Angebot dieser lebensrettenden Information in Single-

Haushalten ausgelöst worden. Immerhin sind in Brandenburg fast 40% der Haushalte Single-Haushalte und in 1/3 der Haushalte leben Personen mit über 65 Jahren alleine.

Über die verschiedenen Themen der Beiratssitzungen hinaus, gaben in fast allen Sitzungen unsere Vertreter in den Ausschüssen ihre Berichte zu aktuellen Themen. So sind die Beiratsmitglieder immer auf dem Laufenden über die aktuelle Stadtpolitik. Für die gezielte Vorbereitung von Themen in kommenden Ausschusssitzungen bzw. der Erarbeitung eines gemeinsamen Standpunktes haben wir allerdings noch keinen praktikablen Weg gefunden. Das steht noch auf der „To do Liste“.

Im letzten Tätigkeitsbericht hatten wir uns gewünscht, dass auch Stadtverordnete die Möglichkeit wahr nehmen, mal als Gast an unseren öffentlichen Beiratssitzungen teilzunehmen. Wir freuen uns, dass dieser Wunsch auf offene Ohren gestoßen ist. Frau Dr. Pischel, Herr Dr. Spangenberg, Herr Landmann, Herr Hoeck und Herr Zinn haben sich zum Teil mehrfach Zeit genommen, an Beiratssitzungen teilzunehmen und haben uns auch bei aktuellen Themen mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen in der Diskussion weiter geholfen. Als SeniorenBEIRAT der Stadtverordnetenversammlung sind wir an einer engen Zusammenarbeit interessiert. Nur so macht unser Engagement Sinn.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit

A handwritten signature in black ink, appearing to read "U. Landmann", with a long horizontal stroke extending to the right.